

Mitgliedergewinnung durch Kooperation mit Schulen

Zielgruppe:

1. Grundschulen:

Ein Einstieg im jungen Alter fällt meist nicht so leicht. Sportliche Kinder die sich gerne auch in der Freizeit sportlich betätigen, gewöhnen sich schnell an den Flug des Federball und Treffpunkt des Schläger, sodass sie schnell Fortschritte erzielen und damit auch in diesem Alter gut einsteigen können. Vorsicht bei zu großen Altersunterschied trauen sich oft die jüngeren nicht und verlieren den Spaß.

In der Grundschule ist darauf zu achten, dass die 1. Klässler in ein neues Umfeld (Schule) kommen und zeitlich dadurch stärker eingespannt sind und sie sich auch mit dem Balltreffen noch relativ schwer tun. Auch Kinder aus der 2. Klasse haben mit der Hand-Auge-Koordination noch stark zu kämpfen, sind aber bereits mit der Schule vertraut. Daher ist die 2. Klasse gut geeignet für die Gewinnung von sportlichen Kindern. Bei der 3. als auch 4. Klasse merkt man koordinativ bereits große Fortschritte, sodass hier alle Kinder gut einsteigen können, sofern die Trainingsgruppe vom Alter her ausgeglichen ist. Bei 3. Klässlern sind die Eltern und Kinder allerdings auch mit Kommunionvorbereitungen beschäftigt und könnten daher ggf. unregelmäßig teilnehmen. Auch die 4. Klässler haben in der Schule bereits einen erhöhten Druck, da hier guten Noten für den Übergang auf die weiterführenden Schulen erzielt werden müssen.

2. weiterführende Schulen:

Natürlich besteht auch hier die Möglichkeit Kinder für Badminton zu gewinnen, wobei mit ca. 10-11 Jahren die meisten sportlichen Kinder bereits eine Sportart betreiben und der Zeitdruck durch Schule ansteigt. Der Einstieg fällt aufgrund des Alters allerdings einfach und ist auch in einer bestehenden inhomogenen Trainingsgruppe gut möglich. Andererseits erlebt man häufig, dass Kinder in dieser Altersstufe mit ihrer ursprünglichen „Erstsportart“ wieder aufhören. Eine Chance evtl. Badminton ins Spiel zu bringen. Gerade bei Familien, deren Kinder auf weiterführenden Schulen sind, zieht das positive Badmintonumfeld.

Vorgehen:

1. Kontaktaufnahme:

per Telefon und Gesprächen mit dem Schulleiter und interessierten Lehrern. Einfach im Sekretariat der Schule anrufen und das Anliegen erläutern. Die Schulleiter sind solchen Angeboten meist sehr offen gegenüber.

2. Vorstellung von Badminton und des Vereins

Sofern der Schulleiter Interesse hat kann unterschiedlich vorgegangen werden, um sich und den Sport vorzustellen. Je nach Aufwand sind dabei die Erfolgsaussichten Kinder zu gewinnen unterschiedlich:

2.1 Infolyer mit Trainingszeiten und Vorstellung des Vereins (sowie des Sports Badminton) an die Schulen schicken. Dieser Flyer soll an die Kinder ausgeteilt werden.

Dies ist mit einem geringen Aufwand verbunden, kann aber den ein oder anderen Schüler ins Training locken.

2.2 Infolyer mit Angebot für einen extra Schnuppertag an 1-2 Terminen

Vorteil ist dabei, dass alle Kinder, die am Schnuppertag teilnehmen, gleichermaßen Anfänger sind und dadurch die Trainingsgruppe homogen ist und der Einstieg leichter fällt. Zudem ergibt sich bei einem Schnuppertag die Möglichkeit „besonders talentierte“ Kinder gezielt anzusprechen und für Badminton zu motivieren.

2.3 einmalige Infoveranstaltung für alle Kinder (der Schule) und anschließendem austeilen eines Infozettels wie Punkt 2.1 oder 2.2 siehe oben. Dort kann der Verein und der Sport vorgestellt werden und ggf. auch Live vorgeführt werden.

2.4 Schnupperangebot im Sportunterricht der jeweiligen Klassen anbieten sowie anschließendem austeilen eines Infozettels wie Punkt 2.1 oder 2.2 siehe oben. Den Kindern macht es meist sehr viel Spaß Badminton selbst zu spielen. Dadurch bleibt der Infozettel besser im Kopf und es werden voraussichtlich mehr Kinder beim Training vorbeischaun. Bei dieser Variante können Kinder ebenfalls gezielt angesprochen werden.

weitere Möglichkeit: Sport nach 1 Kooperationsmodell: Schule und Verein

Auf www.sportnach1.de kann eine Badminton SAG angemeldet werden